

Südwungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Prämumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).

Manuskripte werden nicht retournirt.

Kraßó-Szörényer Kommunikation.

(Ausbau der Komitatsstraßen. — Ung. Südoftbahn.)
Lugos, 12. Mai.

Der ständige Ausschuß des Kraßó-Szörényer Komitates hielt gestern unter Vorsitz des Obergespanns Emerich v. Jakabffy eine die Kongregation vorbereitende Sitzung, in welcher Angelegenheiten ventilirt wurden, die in konkreter Form zur Sprache gebracht, uns ahnen lassen, daß das Kraßó-Szörényer Komitat am Vorabend eines bedeutenden wirtschaftlichen Umschwunges steht.

So und nicht anders ist die großartige Transaktion zu deklariren, die mit der Inaugurierung der Ung. Südoftbahn und den projektierten Ausbau sämtlicher nennenswerthen Straßen des Komitates ihrer Durchführung harret.

Diese bedeutenden Straßenzüge, welche theilweise in das Komitatsstraßen-Netz aufzunehmen wären, sind gemäß dem Elaborat des Staatsbauamts-Chef László die folgenden Straßen: Bogján-Kakova, Lugos-Zgribest-Borlenz, die Brücke nächst Dognácska, Draviza-Száftabánya-Szlatina, Draviza-Werscheß, Zgribest-Gavosdia, Facset-Karausebes und Bogján-Karausebes.

Die Kosten dieser Straßenbauten sind mit

321.000 fl. präliminirt, welcher Betrag mit einem den Straßensteuer-Fond zu belastenden Anlehen seine Deckung fände. Nachdem aber der Straßensteuer-Fond schon gegenwärtig überlastet, wird der Handelsminister ersucht werden, die Lugos-Karausebes-Hatzegeger Straße dem staatlichen Straßennetze einzuverleiben, wodurch der zitierte Fond um jährlichen 15.000 fl. entlastet, daher die Amortisationsrate gleicher Höhe aus diesem Ersparnisse ihre Bedeckung fänden.

Die Ermöglichung dieser Transaktion hängt von der Entscheidung des Handelsministers ab, der sich den berechtigten Anforderungen des Komitates gewiß nicht verschließen wird.

*

Die Bauarbeiten der Theilstrecke Gattaja-Lugos-Maros-Filhe wurden auf der ganzen Linie in Angriff genommen. Wie man uns von allerkompetentester Seite mittheilt, wird die Strecke Gattaja-Lugos im Juni 1898, die ganze Linie im Oktober desselben Jahres dem Verkehr übergeben werden.

Der ständige Ausschuß des Kraßó-Szörényer Komitates zog die Zahlungsmodalitäten der Beitragsleistung in Verhandlung und einigte sich dahin, daß sowohl das Komitat, als auch die Stadt Lugos und die einzelnen Gemeinden, die votirten Summen nach

für Taitou, erhob sie zu seiner Kaiserin und gab dem verwaisten Menelik als Entschädigung eine seiner eigenen Töchter zur Frau.

Taitou war somit zwar die Gemahlin des regierenden Fürsten geworden, aber ihr Los war ein trauriges. Sie erlitt unsägliche Mißhandlungen von ihrem brutalen Manne, so daß sie seinen Tod, der bei der Erstürmung von Magdala erfolgte, als eine Erlösung aus tiefem Elend willkommen hieß. Die Kaiserin-Witwe blieb nicht lange unvermählt. Die liebebedürftige Frau schenkte bald darauf Herz und Hand einem tapferen General, Namens Ualde Gabriel. Dieser fiel wenig später in der Schlacht. Sein Nachfolger in der Liebe der Exkaiserin wurde General Thackle Ghiorgis, der Oberstkommandant von Tigre. Da Taitou aber mit diesem Krieger eine sehr unglückliche Ehe führte, so ließ sie sich wieder von ihm scheiden und heirathete den Gouverneur von Angiou. Aber auch seiner wurde sie nicht froh. Kaiser Johannes ließ ihn ins Gefängniß werfen und bald darauf hinrichten. Ueber dieses stete Mißgeschick in der Ehe wurde Taitou schwermüthig und zog sich in ein Kloster zurück. Doch bald kehrte die alte Lebenslust ihr wieder. Sie verschaffte sich einen erzbischöflichen Dispens, der sie von ihrem Gelübde befreite. Das erste, was sie that, war — sich von Neuem zu vermählen. Diesmal mit einem zwar titellosen, aber äußerst reichen Manne, des Namens Inocaragagion; auch in ihm hatte sie sich schwer getäuscht, sie wurde von ihm auf das Grausamste

Maßgabe der gradatim fertiggestellten Arbeiten in Theilbeträgen zu leisten haben.

Wie bereits früher berichtet, wird das Komitat zur Beitragsleistung ein Amortisations-Anlehen in der Höhe von 350.000 fl. aufnehmen. Hierzu gesellen sich die einzelnen Gemeinden — mit Ausschluß von Facset, welches die Finanzoperation selbstständig vornimmt — mit 95.000 fl., so daß das Komitat insgesamt 445.000 fl. in Anspruch nehmen wird. Zur Gewährleistung dieses Anlehens haben sich zwei Geldinstitute, die Vaterländische Sparkassa und Bester Kommerzialbank, bereit erklärt und werden diese Institute ihre Geschäftsträger nach Lugos ermitteln, um mit dem vom ständigen Ausschusse des Komitates entsendeten Subkomité, bestehend aus den Herren Vizegespan Béla v. Litsch, Dr. Benedikt Fischer, v. Podhradský, Dr. Ferdinand Fränkl, Bürgermeister Arpad v. Marsovský, Fabius Rezei und Georg Schmidt, die Modalitäten zu besprechen. Das Resultat der Unterhandlungen wird zur endgiltigen Beschlußfassung der Kongregation unterbreitet.

Die Stadt Lugos realisiert die Beitragsleistung von 160.000 fl. ebenfalls im Wege eines selbstständig aufzunehmenden Anlehens, zu welchem Zwecke Unterhandlungen mit der Ung. Hypothekbank gepflogen werden.

mißhandelt und oftmals waren Züchtigungen mit der Peitsche ihr Los. Daher ließ sie ihn, unter dem Vorwand, ihre Mutter besuchen zu wollen, im Stich und flüchtete sich zu ihrem Bruder in der Provinz Ephrata. Hier traf Taitou im Jahre 1882 wieder mit ihrem ersten Verlobten, mit ihrem Better Menelik zusammen, der mittlerweile König von Shoa geworden war. Als die alte Liebe, die einst die Beiden verbunden, flammte bei dieser Begegnung wieder auf und Menelik bewog sie, mit ihm an seinen Hof zu ziehen. Menelik war vermählt und seine Gattin, die Königin Tosuna, sah die Nebenbuhlerin mit stillem Grimme am Hofe erscheinen. Allein, ihr Schicksal war bereits besiegelt, Menelik ließ sich von ihr scheiden und da sie ihm auch da noch unbequem war, ließ er sie hinrichten. Jetzt waren die lang getrennten und nunmehr neu vereinigten Liebenden aller Fesseln ledig und die Prinzessin wurde, fünf- unddreißig Jahre alt, im Jahre 1885 die Gemahlin Menelik's. Seitdem ist Kaiserin Taitou ohne Nebenbuhlerin auf dem Throne und in der Liebe ihres Mannes geblieben. Sie beherrscht den Kaiser, der ihr blind ergeben ist, unbedingt. Er unternimmt nichts, ohne den Rath seiner Taitou, der „Königin aller Königinnen, der Sonne und des Lichtes von Aethiopien“. Sie ist eine schön gewachsene Frau von hoher Intelligenz, hat regelmäßige Züge und nur ihr Mund weist eine eigenthümliche Mißgestaltung auf, die sie beim Sprechen zu verbergen sucht. Ihre Hautfarbe ist ein schönes Braun, ihre Augen sind groß und schwarz.

F U L L E T O N.

Eine vielvermählte Frau.

Eine der vermähltesten Frauen der ganzen Erde ist die Gemahlin des Negus Menelik von Abessinien, die allmächtige Kaiserin Taitou, welche, da sie die unbedingteste Herrschaft über ihren Gatten ausübt, in Wahrheit die Lenkerin der Geschicke ihres dunklen Heimathlandes ist. Es war in den Sechziger-Jahren, da Prinzessin Taitou, damals noch ein kaum erwachsenes Mädchen, zusammen mit all ihren Prinzen und Prinzessinen der alten Dynastie, vom Kaiser Theodor vom abessinischen Hofe verbannt wurde und am Hofe von Gondar eine Zufluchtsstätte fand. Hier lernte Taitou zuerst den Prinzen Menelik kennen und eine gegenseitige tiefe Herzensneigung sproß zwischen Beiden auf. Allein das Geschick riß die beiden Liebenden nur zu bald auseinander. Menelik und Taitou hatten schon den Tag ihrer Vermählung festgesetzt, als plötzlich eine Botschaft von Kaiser Theodor einlief, welcher die Verbannten wieder an seinen Hof berief, ihnen Sicherheit und Leben zusagte, sie wieder in ihre Besitzungen einzusetzen versprach, ja ihnen seine unwandelbare Gunst in Aussicht stellte. Die Liebenden folgten der Einladung Theodors, aber ihre Rückkehr hatte die traurigsten Folgen für sie selbst; der Negus faßte eine heftige Leidenschaft

Die Konsekration des Bischofs Dr. Radu.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Blasendorf, 10. Mai.

Die Konsekration des Ungar gr.-katholischen Bischofs, Dr. Demeter Radu, begann gestern Morgens in der großen Kathedrale des hiesigen Erzbisthums.

Der Erzbischof Dr. Viktor Mihályi begab sich in Begleitung seines Hofstaates und umgeben von der höheren Geistlichkeit in farbenprächtigen Kirchengewändern in die Kirche, welche in allen Räumen ein distinguirtes Publikum dicht gefüllt hatte. Nachdem der Erzbischof die Insignien seiner kirchlichen Würde angelegt und den Gläubigen den Segen gespendet hatte, wurde Bischof Dr. Radu dem Volke als von den berufenen Faktoren erwählter Bischof verkündet und vorgestellt. Der Bischof legte hierauf feierlich das Credo ab, beschwor, alle Kirchensatzungen streng zu beobachten, sein hohes Kirchenamt treu und eifrig zum Ruhme des Königs, zum Wohle des Vaterlandes, zum Besten seiner Kirchendiözese zu verwalten zu wollen. Nachdem der Erzbischof seinen neuen Amtsbruder umernt, geküßt und mit allen bischöflichen Insignien versehen hatte, stimmte der Kirchenchor einen ergreifenden Dankpsalm an.

Nun begann das feierliche Hochamt, welches nahezu eine Stunde dauerte. Nach dessen Beendigung hielt Bischof Dr. Radu angesichts der ganzen Kirche seine Antrittsrede, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Nach Beendigung der erhebenden Feierlichkeit ertheilte der neue Bischof den Gläubigen seinen ersten Segen.

Als Bischof Radu mit Erzbischof Dr. Mihályi die Kirche verließ, wurden ihm von dem tausendköpfigen Publikum lebhaft und begeisterte Ovationen bereitet.

Bischof Dr. Radu empfing hierauf die Huldigung vieler Abordnungen, welche namentlich aus der Ungar Diözese sehr zahlreich erschienen waren, um im Namen des Klerus und der Kirchengemeinden ihren neuen Bischof zu beglückwünschen.

Mittags gab Erzbischof Dr. Mihályi in seinem Residenzpalaste zu Ehren des Bischofs Dr. Radu ein Galadiner, zu welchem die Spitzen der lokalen Behörden, alle anwesenden Würdenträger und illustren Gäste geladen waren.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

16. Mai.
Installation des Ungar Bischofs.
25. Mai.
Frühjahrskongregation des Krassó-Szörényer Komitates.

Dr. Alois Fekete.

Ugos, 12. Mai.

Eine Trauerkunde, die in weiten Kreisen herzliche Theilnahme und tieferegehende Bewe-gung wahrufen wird, kam gestern aus Budapest. Rön. Rath Dr. Alois Fekete ist in der Hauptstadt, wo er zur Konsultation eines Herzleidens weilte, im Hause seines Neffen Dr. Ignaz Fekete plötzlich gestorben. Die Todesnachricht wurde vielen Bekannten des Verstorbenen telegraphisch übermittelt, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht, Anfangs ungläubig empfangen, dann aber Entsetzen und tiefsten Schmerz erregend. — Die Trauernachricht war aber wirklich kaum zu fassen. Anscheinend in bester Gesundheit reiste Dr. Fekete

vor vier Tagen nach Budapest, wo er so jähe abberufen wurde.

Wer Dr. Alois Fekete gewesen, weiß wohl die ganze Stadt, das ganze Komitat und die ferne Umgebung desselben. Eine Perle der hiesigen Gesellschaft war er, ein Mann von seltenen, edlen Charakter-Eigenschaften, ein allbeliebter Mann, dessen vielseitige erspriessliche Thätigkeit ihm die Hochachtung, die ungetheilte Anerkennung seiner ihm verehrenden Mitbürger und Kollegen eintrug. Als kön. Gerichtsarzt, Mitglied des Municipalausschusses, Stadtre-präsentant, Mitglied des Theater-Unterstützungsvereines und hauptsächlich als Doyen des Krassó-Szörényer ärztlichen Korps zc. zc. entfaltet er ein eifriges, von Jedermann lobend anerkanntes und erfolgreiches Schaffen, war er stets dort zu finden, wo es galt, fördernd und helfend einzugreifen, Schönes und Gutes zu stiften.

Was Dr. Fekete als Wohlthäter moralisch und materiell gethan, das dürfte in voller Ausführlichkeit wohl niemals bekannt werden. Nur die Vertrauten des edlen Mannes wußten, daß dieser hochsinnige Mann zur Unterstützung Hilfsbedürftiger jährlich Hunderte veranlagte, daß er Vielen, die heute in geachteter Stellung, den Weg zur Position ebnete . . .

Er war ein glühender Patriot, wie wir solche in der Gegenwart immer seltener antreffen. Zu jener Zeit, als in dieser Gegend jede Spanne Ungarthums mit großen Opfern erkämpft werden mußte, gründete er im Vereine mit Béla v. Szende und Konstantin v. Gyika die Krasser liberale Partei, welche die patriotische Sache von Erfolg zu Erfolg führte. Für seinen Beruf hegte Dr. Fekete eine wahre Leidenschaft. Ein Mann von europäischer Bildung überhaupt, gab es auf dem Gebiete der ärztlichen Kunst nichts wirklich Bemerkenswerthes, das ihm nicht geläufig gewesen wäre; sein Urtheil war immer ein absolut zutreffendes. Seine engeren Kollegen verehrten ihm als ärztliche Autorität, als ihren Meister. Bei komplizirten Krankheitsfällen holte man immer seine Rathschläge ein; ein Konsilium ohne Dr. Fekete war einfach undenkbar.

Dr. Alois Fekete war niemals verheirathet; er theilte seinen Haushalt mit seiner Schwester Frau Witwe Groß, eine edelsinnige Dame, die ihrem Bruder in besonderer Liebe zugethan, bis ans Lebensende mit seltener Hingebung hegte und pflegte.

Ueber seinen Lebenslauf stehen uns nachstehende Daten zur Verfügung: Dr. Alois Fekete wurde im Jahre 1833 zu Miskolc geboren. Nachdem er das Gymnasium absolvirt hatte, begab er sich nach Pest, wo er zwei Jahrgänge der medizinischen Fakultät absolvirt. Im Jahre 1856 in Wien zum Doktor der Medizin promovirt, kam er nach Ugos, wo er im Jahre 1858 in Verwaltungsdienste trat. Mit Inaugurierung des Bach-Systems wurde er, als prononizirter Patriot, seiner Stelle verlustig. Mit Freirung der ungarischen Honvéd trat er als Militärarzt in die Truppe, wo er es bis zum Stabsarzt brachte. Auch während seiner Militär-Dienstzeit versah er die Aenden eines Kreis-, Polizei- und Gerichtsarztes. In den Siebzigerjahren trat er aus der Honvéd-armee, um sich ganz dem Verwaltungsdienste zu widmen, den er bis zu seinem Tode mit seltenem Pflichteifer treu diente. Vor zwei Jahren wurde er in Anerkennung seiner unverweklichen Verdienste, von Se. Majestät zum kön. Rath ernannt.

Aus Ugos wurden zahlreiche Kondolenz-telegramme an die trauernde Familie abgese-n-det, unter anderen von Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litzek, Bürgermeister Arpad v. Marsovszky zc. Vom

Giebel des Komitatshauses, Stadthaus, kön. Gerichtshof, kön. Bezirksgericht wehen Trauer-fahnen. — Das Begräbniß fand heute in Budapest, vom Trauerhause große Feldgasse Nr. 51, statt. An demselben nahmen aus unserer Mittheil die Herren: Obergespan Emerich v. Jakabffy, der in dem Verstorbenen einen treuen Freund betrauert, Oberphysikus Dr. Max Leitner, Dr. Philipp Neumann, Dr. Emil Duschnik, Dr. Hugo Berger und Gerichtsrath Johann Wigh, um ihrem Kollegen und Freunde das Ehrengelände zu geben. Die Leiche wurde am israelitischen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Installation des Bischofs Dr. Radu. Das Programm für die Installations-Feier ist das folgende: Ankunft des Kirchenfürsten am 15. Mai, Nachmittags 4 Uhr am Ungar Bahnhof. Dasselbst wird Se. bischöf. Gnaden begrüßt u. zw. durch Se. Hochgeborenen Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litzek, dann im Namen der Stadt von Bürgermeister Arpad v. Marsovszky und von den Vertretern der gr.-katholischen Kirchengemeinde. — Nach dem Empfange auf der Bahnstation wird sich der Zug in die gr.-kath. Kathedrale begeben, wo Se. bischöf. Gnaden im Namen der Geistlichkeit und der Bürger durch Se. Hochwürden Domherr Peter Pap begrüßt wird. Nach Abhaltung des Gottesdienstes (voni saucto) begibt sich Se. bischöf. Gnaden in die bischöfliche Residenz, woselbst ein Mitglied der Zentral-Geistlichkeit den Kirchenfürsten begrüßt. Abends Fackelzug, arrangirt von der Bürgerschaft. Am nächsten Tage, den 16. Mai, begibt sich Se. bischöf. Gnaden in die Kathedrale, wo die eigentliche Installationsfeier vor sich geht. Nach Verlesung des die Ernennung enthaltenden allerhöchsten Handschreibens und der päpstlichen Bulle, hält Bischof Dr. Radu eine Antrittsrede, worauf er sich in die bischöfliche Residenz begibt. Dasselbst werden dem Bischof vorgestellt: Die Zentral-Geistlichkeit der gr.-kath. Diözese, die Geistlichkeit anderer Konfessionen, die Behörden und Korporationen und Deputationen. Nachmittags 3 Uhr Banket im Hotel „Röng v. Ungarn“. Abends Vorstellung im Theater, zu Ehren der anwesenden Gäste.

Krassó-Szörényer Frühjahrskongregation. Für die am 25. Mai stattfindende Frühjahrskongregation wird soeben die Tagesordnung zusammengestellt. Dieselbe wird, nebst anderen, folgende wichtige Gegenstände enthalten: Kurrende des Heveser Komitates in An-geliegenheit der Quotenfrage. — Aufnahme eines Aulehens für die Ung. Südbahn im Betrage von 350.000 fl. — Aufnahme eines Aulehens von 321.000 fl. zur Herstellung der Komitatsstraßen. — Wahl des Komitats-Obernotárs. — Wahl eines ersten Vizenotárs. — Uebernahme des Millenniums-Bildes. — Statut zur Regelung des Prostituirtenwesens zc.

Der neue Staatsanwalt. Der Karánsebeser Gerichtsrath Josef Stein wurde zum Ungar Staatsanwalt ernannt.

Graf Bethlen in Facset. Die Facseter Sparkassa Aktien-Gesellschaft hatte heute einen illustren Gast. Se. Hochgeborenen Herr Graf Andreas Bethlen besuchte in seiner Eigenschaft als Präsident die Facseter Sparkassa, ließ sich über den Geschäftsgang und die Geschäftsgebarung eingehend informieren und sprach seinen Dank und vollste Zufriedenheit über die exakte Geschäftsführung aus.

Verlobung. Herr Sigmund Neumann, Lieutenant i. Reserve, Grundbesitzer in Pusztá Dhaba-Forgách, hat sich mit dem anmuthigen Fräulein Klauka Weiß aus Neukaránsebes verlobt.

Konzert Daniela. Der große Saal des „König v. Ungarn“, in welchem Montag das Konzert stattfand, war mit einem eleganten und distinguirten Publikum gefüllt, und sonach die Behauptung das Lugos kein Konzertpublikum besitze, glänzend widerlegt. Der ungarische Gesangverein, welcher sowohl durch das Arrangement, als auch Mitwirkung dem Konzerte ein vornehmes Gepräge verlieh, hat sich ein neues Verdienst um das muskliebende Lugos erworben. Die anmuthige Sängerin Fräulein Malvine Daniela wurde mit einem herzlichen Applaussturm empfangen und dann trug sie die im Programme angeführten Piecen mit ihrer glockenreinen, das kräftigere Tonvolumen wie auch das kaum hingehauchte Piano meisterhaft behandelnden Stimme vor. Nach jeder Nummer erhielt die Künstlerin stürmischen Applaus. Die „Magyar dalárda“ sang mit unbekannter Meisterschaft zwei Piecen, die den wahrnehmbar aufstrebenden Verein verdienten Beifall einbrachten. Das Accompagnement besorgte Herr Chormeister Wilhelm Schwach mit gewohnter Künstlerkraft.

Trauerfall. In Budapest verstarb am 9. d. M. Fräulein Wilma Ráth, Tochter des Torontaler Großgrundbesizers Herrn Johann v. Ráth, im Alter von 16 Jahren. In der gebrochenen Blume betrauert unser Abgeordneter Herr Béla v. Szende seine Nichte. — Gott mit ihr!

Die Feuersicherheit unseres Theaters. Die jüngste Pariser Brandkatastrophe bringt uns Lugoser unwillkürlich unser Theater in Erinnerung, welches zum großen Theile aus Holz konstruirt und zwischen Holzbauten eingepfercht ist. Wir haben schon oft auf die Feuergefährlichkeit dieses Objectes hingewiesen, allein wir haben immer taube Ohren gefunden. Wer unser Theater gründlich kennt, der muß sich sagen, daß im Falle eines Brandes sich in demselben noch eine fürchterlichere Katastrophe ereignen würde, als in dem Pariser Bazar. Erinnert man sich zufällig an einen Theaterabend, so betritt man die Räume unseres Theaters nur mit einem beklemmenden Angstgefühl. Dabei wird in der stets vollgepropten Konditorei nach Kräften geraucht. Die Polizei erläßt wohl von Zeit zu Zeit feuerpolizeiliche Vorschriften, welche aber nicht eingehalten werden. Das Hauptübel ist, daß das Parterre nur nach einer Seite hin einen Ausgang enthält. Man müßte den Ausgang nächst der Bühne, welcher gegenwärtig in eine Parterre-Loge mündet, dem Publikum freigeben und die fragliche Loge ganz kassiren. Ueberhaupt wäre es angezeigt, wenn der Stadthauptmann eine neuerliche kommissionelle Begehung vornehmen würde, um die nöthigen Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

Pferde-Assecuranz. Dieser Tage amtirte in Lugos die Pferde-Assecuranzkommission, bestehend aus den Herren Oberlieutenant Ritter v. Staal, Obernotär Dr. Floresku und Thierarzt Desider Szidon. Vorgeführt wurden 750 Pferde, wovon 135 für tauglich befunden wurden.

Das Reibhölzchenmonopol. Im Finanzministerium besaß man sich derzeit mit den Vorarbeiten zur Einführung der Bündhölzchensteuer. Der Finanzminister soll sich für das italienische System, das sogenannte Vandrolo-System erklärt haben. Hierauf wären die Bündhölzchenfabriken verpflichtet, jede einzelne Schachtel und jedes Packet abstemple zu lassen, bevor sie in Verkehr gesetzt werden. Der Stempel bestände aus einem dem Dokumentenstempel ähnlichen Papier, welches so angebracht wird, daß man erst nach seinem Zerreißen die Schachtel öffnen kann. Die Höhe der Stempelgebühr soll je nach der Qualität 1 bis 5 Heller pro Schachtel betragen. Es ist selbstverständlich, daß durch diesen Stempel der Preis der Reibhölzchen verdoppelt wird. Der Gesetzesentwurf soll im Herbst dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden.

Die Gavosbiaer Temesbrücke. Heute hat unter Vorsitz des Vizegespans die Offertverhandlung des auf 33.337 fl. 07 kr. veranschlagten Brückenbaues stattgefunden. Als einziges Offert wurde das der Firma Braukovits, Neuerer & Keppich in Karanubes mit 1/10% Nachlaß überreicht.

Kein drittes Läuten mehr. Eigentlich wird es auch kein erstes und kein zweites Läuten mehr geben, denn wie das Amtsblatt dem reisenden Publikum kundgibt, wird vom 1. Juni d. J. angefangen die Abfahrt der Züge in den Bahnhöfen nicht mehr durch Glockensignale, sondern bloß durch Ausrufen und elektrische Klingeln bekanntgegeben, — eine Neuerung, die in Oesterreich bereits eingeführt und im Auslande seit Jahren gebräuchlich ist. Damit das Verstummen der Eisenbahnglocken dem Publikum keine Ungelegenheit bereite, wird die Neuerung nicht nur im Wege der Presse, sondern auch mittels auffallender Kundmachungen in allen Räumen des Bahnhofes verlautbart. Die im Amtsblatte veröffentlichte Mittheilung lautet: Der Handelsminister hat an die Eisenbahndirektionen folgende Zirkularverordnung erlassen: Die in den Punkten 27, 28, 29, 30 und 64 der Signalisirungs-Instruktion vorgeschriebenen Glockensignale stelle ich vom 1. Juni d. J. ab ein. Ich fordere die Direktion auf, die in dieser Beziehung erforderlichen Verfügungen ungeäumt treffen zu wollen. Insbesondere ist zu veranlassen, daß das reisende Publikum von der Einstellung dieser gewohnten Signale durch auffällig gedruckte Kundmachungen, welche in den Vorhallen, Warte- und Speisefälen, und zwar an dem Publikum leicht zugänglichen Stellen anzubringen sind, im Vorhinein orientirt werde, und daß die Bestimmung des 1. Absatzes des § 16 des Betriebsreglements, wonach die Reisenden zum Einsteigen in die Waggons, um das Zurückbleiben zu vermeiden, durch Ausrufen oder Klingeln aufzufordern sind, streng einzuhalten sei. Die obenbezeichneten Punkte der Signalisirungs-Instruktion sind am Tage des Inlebensretens dieser Abänderung zu streichen und bis zum Erscheinen der in Umarbeitung befindlichen neuen Grundsätze handschriftlich zu corrigiren. Von den getroffenen Verfügungen erwarte ich seinerzeit Bericht. Baron Daniel m. p.

Die Diensthoten-Misère. Immer dringender wird die Reform des bei uns so sehr im Argen liegenden Diensthotenwesens und es wäre wahrlich an der Zeit, daß unser Stadthauptmann der Sache näher trete. Während man auf der Straße und in den nächtlichen Vergnügungsorten vielen vagirenden „Mädchen für Alles“ begegnet, ist es den Hansfrauen geradezu unmöglich, anständige Dienstmädchen zu erhalten. Die Polizei thut absolut nichts, um diesen leichtfertigen Frauenzimmern das Handwerk zu legen und sie zu einem ehrlichen Lebenswandel anzuhalten. Von Zeit zu Zeit werden wohl Nazzien veranstaltet; das ist aber auch Alles. Einen großen Antheil an der Diensthoten-Misère muß auch den Diensthoten-Vermittlern beigemessen werden, von welchen Manche die Diensthoten geradezu ansbeuten und selbst zu einem je öfteren Wechsel der Dienstplätze animiren, um je öfter Dienstvermittlungs-Gebühren einzustreichen.

Der Wiener Männergesangverein in Herkulesbad. Auf seiner Reise nach Bukarest wird der Wiener Männergesangverein in dem herrlichen Badeort Herkulesbad Halt machen und dort ein großes Konzert veranstalten. Genannter Verein trifft in der Stärke von 150 Personen am Pfingstsonntag in Herkulesbad ein und bleibt dort bis zum nächsten Tag. Zahlreiche Gesangsvereine Sibungarus benötigen diesen Anlaß und machen ebenfalls Ausflüge nach dem Badeorte.

Untersuchung lebender Thiere. Auf Anordnung des Ackerbauministers darf die Untersuchung von lebendem Vieh durch die delegirten Fachorgane nur in den Tagesstunden bewerkstelligt werden. Von dieser ministeriellen Anordnung wurden die Verkehrsanstalten mittelst Erlaß verständigt.

Nachbesteuerung geistiger Getränke. Von einer Finanzdirektion wurde einem Kaufmann, welcher in seinem Geschäfte geistige Getränke übernommen hatte, die bereits versteuert waren, die Verpflichtung der Bezahlung der Schaftsteuer auferlegt. Der Finanzminister hat jüngst diese Anordnung der Finanzdirektion abgeändert und hat den Kaufmann von der Zahlung der nochmals geforderten Steuer befreit. Der Finanzminister motivirt diesen Beschluß damit, daß in dem fraglichen Falle die geistigen Getränke mit dem Geschäfte in das neue Eigenthum übergegangen sind, ohne daß eine Umladung in eine andere Lokalität stattgefunden habe. Demnach ist auch vom Standpunkte der Gefällskontrolle eine Veränderung nicht eingetreten und bietet unter solchen Umständen der Wechsel des Eigenthümers keine Rechtsgrundlage für eine abermalige Bemessung der Getränkesteuer.

Explosion auf einem Donaudampfer. Der am 4. d. M. von Orsova nach Galaz abgefahrene Personendampfer „Gróf Széchenyi István“ der ung. Fluß- und Seeschiffahrts-Gesellschaft erlitt unterhalb Kom-Palanka, infolge Verstopfung des Dampf-Zylinders eine nicht geringe Maschinenavarie. Die infolge der Explosion und heftiger Detonation hervorgerufene Panik unter den Passagieren legte sich, da von den herum fliegenden Eisenstücken glücklicherweise Niemand verletzt wurde, und kamen die Reisenden mit bloßem Schrecken davon. Der zufällig in der Bergfahrt begriffene österr. Postdampfer „Carl Ludwig“ übernahm die Rückbeförderung der auf dem „Széchenyi“ befindlichen 70 Passagiere.

Ein Mahnwort an unsere Landwirthe. Die große Bedeutung und volkwirtschaftliche Wichtigkeit des Versicherungswesens ist wohl nirgend so groß als speziell bei der Versicherung gegen Hagelschaden, die dem Landwirthe die Möglichkeit bietet, die Früchte seiner angestregten Arbeit vor der Vernichtung zu bewahren. Ein großer Theil der Landwirthe betrachtet in richtiger Erkenntniß der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Versicherungsart schon seit längerer Zeit die Versicherung der zukünftigen Ernte gegen Hagelschaden als unabwiesbare Nothwendigkeit und ist es nur zu bedauern, daß ein sehr großer Theil unserer Oekonomen die Saaten aus unwichtiger Sparsamkeit unversichert läßt und sich dem Zufalle überläßt mit der Hoffnung, es müsse ja kein Hagelwetter kommen. Ein wie großer Leichtsinns diese Selbsttäuschung ist, beweisen die alljährlichen Klagen der Landwirthe der von Hagel betroffenen Gegenden, wo die Versicherung vernachlässigt wurde. Wir richten daher jetzt, wo jeder Landwirth mit Stolz und Freude auf seinen Fluren die Saaten in so vielversprechender Ueppigkeit gedeihen sieht, ein ernstes Mahnwort an unsere Oekonomen, sie mögen sich für den geringen Betrag der Prämie die Beruhigung und Gewißheit verschaffen, daß ihnen das Erträgniß ihrer Arbeit nicht durch Hagelschlag zerstört wird. Die außerordentlich billigen Prämienätze der Vaterländischen Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, deren Vertretung für Krassó-Szörény Herr Albert Duschniß in Lugos führt, werden gewiß dazu beitragen, diese so wichtige Versicherungsart auch bei uns ganz einzubürgern, und empfehlen wir allen unseren Oekonomen sich wegen Aufklärung an genannten Herren zu wenden.

Die Sommerfrische Steierdorf, welche sich seit der kurzen Zeit ihres Bestandes schon ein vorzügliches Renommé erworben, versendet soeben ihre Prospekte pro 1897, die, in anregender Form geschrieben und gehalten, sich Jeder, der eine Sommerfrische sucht, kommen lassen sollte. Er findet darin alles für ihn Wissenswerthe. Es ist ein wunderbarer Fleck Erde, diese Sommerfrische, unberührt von den Prätensionen großer klimatischer Kurorte und man kann hier ein wirklich familiäres, jeder Konvenienz fernes beschaunliches Leben führen. Jene, welche Ruhe und Einsamkeit suchen, finden sie in ausgiebigstem Maße, andere, welche Unterhaltung lieben, finden Gleichgesinnte genug, um geselligen Umgang zu pflegen. Dabei sind Zimmer und Kost nicht theuer. Wer also Erholung sucht, suche sie in Steierdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfollner.

Steierdorfer Sommerfrische.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Wenige Minuten von dem Bergstädtchen Steierdorf entfernt, liegt von dichten Nadelholz-Waldungen umgeben, vor Wind und Staub geschützt, äusserst romantisch die

Steierdorfer Sommerfrische.

Die hohe Lage, sowie die reine Berg- und Waldesluft machen den Aufenthalt daselbst für Gesunde und Kranke gleich angenehm. Besonders wohlthätig wirkt er auf Lungenleidende, Blutarmer und Reconvalescenten, sowie in Folge der Ruhe und Abgeschiedenheit auch auf Nervenleidende.

Näheres durch die Prospekte, die auf Wunsch bei der Direction der Steierdorfer Sommerfrische erhältlich sind.

Die Direction.

3-2

Specialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik von **Dr. Robert Fischer** Doctor der Chemie u. Kosmetiker. Wien, I., Habsburgerg. 4, 2. Stock.



Haarvertilgungsmittel (Epilatoire)

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc. werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire vertilgt. Die Prozedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire zerstört nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher. Bei Nichterfolg Betrag retour.

Preise der Specialitäten:

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses, 1 kleines Flacon fl. 5.—, 1 großes Flacon fl. 10.—

Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc. per Stück fl. 1.—

Sommersprossen-Crème, 1 Ziegel fl. 2.—

Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (halbe Liter) fl. 1.25

Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (halbe Liter) fl. 3.—

„Fo“, Haarfarbstoff, 1 Carton Blond bis Schwarz zu fl. 1.20 bis fl. 3.— und fl. 5.—

Poudre-Email, Tagespuder, 3 Nuancen, 1 Carton mit Rouge fl. 3.—, ohne Rouge fl. 2.—

Gesichts-Massage-Apparat in elegantester Ausführung fl. 6.—

Gesichts-Massage-Crème, 1 Ziegel fl. 1.—

Mittel gegen rote Nasen, 1 Carton fl. 2.—

Kosmetischer Quarzsand zur Vertreibung der Mitesser fl. 1.50

Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Specialitäten gratis und franco. — Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Tausende von Dankschreiben aller Welt. — Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich.

Depots in Budapest: Apotheke Josef v. Török, Königsgasse, Gebr. Koller, „zum großen Christoph“. Ugramm: E. Redlich, Stadtapotheke. Temesvár: Apoth. R. Jahner, „zur Mariabühl“. 10-5

Eis-Verkauf

permanent bei

Géza Blau

D.-Lugos, Sct. Stefansgasse.

Abonnement

täglich 1 Kübel (10 Kilo) Eis franco ins Haus gestellt fl. 3.60 per Monat.

Einzelne Kübel Eis, auch ohne vorherige Bestellung, im Eisdepot oder auch vom Eisausführer à 13 kr. erhältlich.

Eiskästen

leihweise, gegen eine Leihgebühr von 1 fl. per Monat.

Neue Eiskästen

zu Originalpreisen, auch gegen Ratenzahlung. *—12



A teregovai járás főszolgabírájától.

2717. szám. — kig. 1897.

Pályázati hirdetmény.

Az elmozdítás folytán megüresedett Weidenthal és Wolfsberg községekből álló weidenthali körjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Javadalmazása a természetbeni lakáson s hozzátartozó 1 hold konyhakerten valamint a szükségelt fa mint fűtő anyagon kívül:

1. készpénzfizetés 400 frt
2. iroda-átalány 26 frt
3. uti átalány 100 frt
4. napidij átalány 20 frt
5. irnoktartás 240 frt
6. irodai szolgáló fizetése 12 frt
7. anyakönyvi teendőért tiszteletdíj 100 frt
8. magán munkálatokért a szabályrendeletileg megállapított díj.

Felhívom pályázni kívánókat, hogy az 1888. évi I. t.-cz. 6. §-a által követelt minősítéstiket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket, melyben a német nyelv ismerete is igazolendő, hozzám folyó évi június hó 1-ig nyújtásuk be.

Teregova, 1897. évi május hó 8-án.

Issekutz Aurel,
főszolgabíró.

3-1



9434. sz. — tlkvi 1896.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvészék mint tlkkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Németh Phöbus ügyvéd által képviselt Petrescu György bolduri lakos végrehajtonak Csernyanczu Dumitru bolduri lakos végrehajtonak szenvédő elleni 12 frt költség követelése és ezennel 5 frt 65 krban megállapított árverési kérés valamint még felmerülő költségek kielégítése végett Csernyanczu Dumitru bolduri lakos végrehajtonak szenvédő megillető a lugosi kir. tszék telekvi hatóság területéhez tartozó bolduri 106. sz. tjkvben A. I. 1.—5. sorsz. alatt foglalt ingatlanokra a C 6. sorsz. a. Leukus Mária javára bekebelezett eltartási szolgálmi jog fentartásával egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett 673 frt kikiáltási árban az 1897. évi május hó 20-ik napján, d. e. 10 órakor Boldur községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási árban alul is el fogja adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlan becsárának 10 százalékát készpénzben lefizetni vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését igazoló szabályszerű letéti kérvény kapcsában a lugosi kir. adóhivatal mint letéti pénztárhoz lefizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Vevő köteles a vételár első részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számítandó 30 nap, a másodikikat ugyanazon naptól számítandó 60 nap, a harmadikat ugyanazon naptól számítandó 90 nap alatt az árverés napjától járó 6% kamataival együtt szabályszerű letéti kérvény kapcsában a lugosi kir. adóhivatal mint letéti pénztárhoz lefizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekvi hatóságnál ugyszintén Boldur községhezánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugoson, 1896. évi december 20-án. A kir. törvészék mint telekvi hatóság.

Márkovics,
kir. törvészéki bíró.

A teregovai járás főszolgabírájától.

2450. szám. — kig. 1897.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szőrény megye teregovai járásában lemondás folytán üresedésbe jött és 500—500 firttal javadalmazott a teregovai és környékbeli körbeli aljegyzői állásokra pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1886. évi I. t.-cz. 6-ik §-ban körülírt képesítéseket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket folyó év május hó 18-ig hivatalomhoz adják be.

Teregova 1897. évi május hó 8-án.

Issekutz Aurel,
főszolgabíró.

2-2



Allein echt englischer Wunderbalsam

(Tinctura balsamica) aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des

A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Alttestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar.

Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen, in welche meine Firma „Adolf Thiery, Apotheke

Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

zum Schutzengel“ eingepreßt ist. Jedem Balsam, der nicht mit der obenstehenden grügedruckten Schutzmarke versehen ist, wesse man als je billiger desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines allezeit echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 80 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzengel-Apotheke



des A. THIERY in PREGRADA

Kraft und Wirkung der echt englischen

Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebsartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwierigsten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der drei rothen „rosa centrifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei buser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Flüssen oder Reinen, Wunden, Salben, geschwollenen Flüssen, selbst bei Knochenbrüchen, bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Flüssen, Brandwunden aller Art, erfrorbenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht anschliesslich nur gegen Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada“ eingepreßt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzig Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4634.